



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

140. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verloben ihre Schwester
Ursula dem Herzog Heinrich von Mecklenburg, am 10. Juni 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Herrn Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer, kurfursten, vnd Herrn Albrechten, gebrudern, Marggrauen zw Brandinburg, zu Stettin, pommern etc. Herczogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zw Rugen, vnsern lieben Oheimen vnd bruder, abgefertiget haben von vnser wegen vnd an vnser Statt dy hochgeborne Furstin, Frewlein vrsulen, geborne Marggrefin zw Brandinburg etc., Irer lieben Swelster, vns zw einem Eelichen gemahl zu werben vnd so vns solichs, als wir hoffen, begegen mug, ferner alles, das sich zw einer bestendigen Eefruntschafft vnd Heyrath geburn will, zu handeln; Also haben wir obgmelten vnsern liben frundt, Bischoffe, sampt andern obgnanten vnsern Retten vnd liben getrewen Semptlich vnd jnn sonderhaith vnsern gantz volkomen gewalt vnd macht getan vnd gegeben, thun vnd geben Inen dy wissentlich mit disem briue an vnser Stat vnd In vnsern namen notturtige Handlung jnn berurter sachen, dy heyrat vnd Eefrundt betreffende, mit gemelten vnsern liben Oheimen vnd bruder, den Marggrauen etc., zuhaben, vorzunehmen, zubesslen vnd zuzwzagen mit den worten vnd massen, wy sich zu beflus einer Eefruntschafft zuthun geburn, vnd was dy gnanten vnser gemechtigen darjnn handeln, furnemen vnd zuzagen werden, gereden wir bey vnserm furstlichen waren trawen stet zu halten vnd dem nachzukomen, jnn allermassen wir das perfonlichen getan vnd zugesagt hetten, alles ongeuerde. Zw warer vrkant mit vnserm anhangenden Infigel wissentlich versigelt. Geben zw Gultrow, nach Cristj geburt funffzehenhundert jm funften Jar, dinstags nach octauas corporis cristj.

Nach dem Churmärktischen Lehnscopialbuche VI, 33.

140. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verloben ihre Schwester Ursula dem Herzog Heinrich von Mecklenburg, am 10. Juni 1505.

Von gotts gnaden wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer, kurfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggraffen zw Branndinburg, zw Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Herczogen, burggrauen zw Nurnberg vnd fursten zw Rugen, vnd wir Heinrich, Herczog zw Mecklenburg, fursten zw wendden, Graue zw Swerin, Rotstock vnd Stargarde der lande etc. Herr, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem briue, vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd funft vor allermenigleich, die in sehen, horn oder lesen, das wir dem almechtigen gott zu lob vnd eren, auch zu bestettigung vnd merung, lieb vnd fruntschafft, fryd vnd einigkayt, so sich langzeyt bizher zwischen dem Churfurstenthumben der Marck zw Branndinburg vnd dem furstenthumb zw Mecklenburg juhabern vnd besiczern derselben, vnsern

vorfarn seliger gedechtnus, vns, vnsern landen vnd lewten loblich gehalten vnd gewesen, vns frunttschaft vnd vertragen haben, also das wir gnanter Joachim, kurfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zw Brannndinburg, dem gemelten vnsern liben Oheimen vnd Bruder auff sein verwilligung vnd zusag der sipschafft halben bey pebftlicher Heiligkeit dispensacion zuerlangen, Dy Hochgeborne furstin, vnser fruntliche liebe Swester, frewlein vrsulen, Marggreffin zw Brannndinburg, zum Sacrament der heiligen Ee zugesagt, versprochen vnd globt haben, zusagen versprechen vnd globen bey vnsern furstlichen wurden jn craft vnd macht ditz briues, Sollen vnd wollen seiner lieben, wann wir bynn halb Jar zuuorn von seiner lieben darumb angelangt vnd erfucht, Inn seinem furstenthumb nach ordenung, auffatzung vnd gewonhait der heiligen cristlichen kirchen Elich bylegen, doch so solich Eelich beyleger jnn einem Jar nicht geschen vnd auch vber ein jar nicht vil verzogen werden vnd damit zu Eegelt virzehentawsent Reinisch guldin von der zeyt des Eelichen beylagers jn Jar vnd tag zugung gelden vnd bezallen, auch Ir lieb mit cleidung, silber geschirn, geschmucken, clenodien vnd gezirden, wy eins kurfursten vnd fursten Swester geburt, begiffigen, versehen vnd ausftuern vnd So solich virzehen tawsent guldin Reinisch bezalt werden, soll sich gnante vnser Swester alles ires vetterlichen vnd mutterlichen erbs vnd angefels verziehen vnd absagen, kein ansprach oder anforderung hinfur daran zuhabende vnd darauff vnter jren vnd herczog Heinrichs von Mecklenburg, jres gemahls, anhangenden Infigeln vor sich vnd ire erben verzeichnusbriue geben vnd vberantworten. Wer es dann, das wir gnanten Marggrauen Joachim, kurfurst, vnd Albrecht, gebruder, on leibs erben fur vnd fur verstorben, alzdzan soll sy vnd ir erben ires rechten erbfalls vnuerzigen sein. Dagegen vnd widerumb Gereden vnd globen wir obgnanter Herczog Heinrich von Mecklenburg, bey vnnsern furstlichen wurden obgemelt frewichen vrsulen, So vns auff vnser Begern vnd ansuchen von obgnanten vnsern liben Oheimen vnd Bruder zugesagt vnd versprochen, Zu vnsern Elichen gemahl zu haben, zunemen vnd zufurn, wy sich nach ordenung der heiligen Cristlichen kirchen zympt vnd geburt. Sollen vnd wollen auch derselben vnser liben gemahl nach weyß, gewonhayt vnd herkomen zu widerlegung jres eingebrachten Egelts auff gewissen freyn vnuerpfannten vnsern Slossern, guttern, zinsen vnd renten zuenthaltung jres furstlichen stannts vnd wesendes widerstattung thun, leipgeding verschreyben vnd genuglichen vorsorgen vnd desselben leipgedings zw jrer furstlichen wonung vnd enthaltung auff vnser Sloss vnd ampt Swan mit allen vnd iglichen seinen zynsen, Renten, pechten, obersten vnd Nydersten gerichtten, dinsten, wassern, vischereyen, wischen, weyden, mullen, mulnpechten, ackerwercken, scheffereyen, holczungen, jagt vnd allen andern nutzungen, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, nichts aufgenomen, Auch mit der Mannschafft darjn gehorende, jrer lieben dy zeyt irs lebends mit dinsten gehorsam vnd gewertig zusein, zu jrm gebrauch einthun vnd vorsorgen, vnd wo ir lieb des einbringends mit obgnantem Sloss vnd seinen zugehorungen nicht mocht erstatt werden, alzdzan mit andern gelegen gewisen vnd vnuerpfannten gut-

ter darzw also verfehen vnd verforgen, das jr lieb gnugliche erstattung jres einbringendts erlangen vnd haben mug. Ob geschee, das ir lieb vnfers herzog heinrichs tod, das gott lang wende, erlebte, das sy alldann dy zeyt jres lebendes das obgnant Slos Swann mit seiner zugehorung, vnd wo das nicht genughafftig jr einbringen erstaten wurd, dy andern gutter, so wir jn zeyt bezalung des Eegeldes anzaigen werden, wy uorberurt ist, auch mit der Manschafft darein gehorig, haben, besiczen vnd jn jrm nutz genisen vnnnd gebrauchen mog, vor ydermenigclich vnuerhindert, wie leipgedings Recht vnd gewonhayt ist. Es sollen auch jrer lieben vnd jrn anwalden dyfelbe manschaft, amptleut vnd vnterfassen desselben Slos vnd der gutter von stundt vnd alz oft eins oder mehr das zuschulden kumpt vnd notturftig wirt, zu jrm nutz vnd frommen huldigen, globen vnd swern, alldann solichs geburlich, gewonlich vnd billich ist. Vnfer herzog Heinrichs erben vnd nachkomen sollen auch schuldig sein, jr lieb bey solichen jrm leipgeding zuschutzen, zuschirmen vnd vor allen den, so sy daran jrn wolten, vertaidigen, vnd ob die amptlewt desselben Slos eins oder mehr vorandert oder mit tod abgingen, was dann von amptleuten an jrer stat gesetzt, die sollen gnanter vnfer lieben gemahl oder jrn anwalden von stundt auch globen, huldigen vnd sweren, jn allermassen, wy die vorigen getan haben, getrewliche vnd on alles geuerde. Vnd soliche verforgung vnd versicherung vmb das Eegelt soll ... jn notturftiger vnd geburlicher forhmen geschehen vnd zw vnser Marggrauen Joachims vnd Albrechten handen oder vnser erben handen vnfer lieben Swester zugut vbergeben werden. Wir obgnanter Herczog Heinrich wollen auch gnanten Frewichen vrfulen, Marggrauyn zw Brandinburg, vnfer lieben gemahl, so wir dy erste nacht beygelegen, eelichen bemorgengaben, das doch zw vnsern gefallen steen soll. Furder, so das Elich beylager, auch bezallung des Egelts, wy berurt ist, volgzogen werd, Geschee dann, das gnante vnser Herczog Heinrichs gemahl verstorb vnd nicht leybes erben mit vns vorlifz, das gott gnedigclich verhutt, So soll es mit dem widerfalle, wy lantleuftig vnd gewonhait ist, fallen vnd gehalten werden, vnd wir obgnante Churfurste vnd fursten von Brandinburg vnd Mecklenburg wollen nichtestweniger fruntlich an einander meinen mit Frunttschaft, hilf vnd Rath als fruntlich Oheimen, Sweger vnd Bruder verwant vnd zugethan sein. Solichs alles vnd iglichs jn sonderhait gereden vnd geloben wir obgnanten Joachim, kurfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zw Brandinburg, vnd wir Heinrich, Herzog zu Mecklenburg, bey vnser furstlichen werden vor vns, vnser erben vnd nachkomen stett, vnd vnuerbrochen an allen hindergangk, arglist, einred vnd behelff getrewlich zuhalten on alles geuerde, jn Craft vnd macht diez briues. Czu urkunt vnd warem bekentnus sein difer briue Zwen gleichs lawts gemacht vnd iglichem tayl ein vbergeben mit vnsern Marggrauen Joachims, des wir Marggraff Albrecht benent semplich vnd sonderlich gebrauchen, vnd wir herzog Heinrich von Mecklenburg Churfurstlich vnd furstlich Ingesigln versigln lassen. Geschehen vnd geben Zu Coln an der Sprew, am dinstag

nach Bonifacy, der geburt Cristi vnfers Hern tawfennt funffhundert vnd Im funften Jar.

Nach dem Schurmärtschen Schenscopialbuche VI, fol. 33.

141. Kurfürst Joachim nimmt Paul Kauffung zum Wilschützen als einpännigen Knecht auf, am 16. Juni 1505.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zw Brandenburg, Churfurst etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem briue vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd sunft allermeniglich, Das wir vnserm Lieben getrewen Pawell kauffung In ansehung seiner getrewen willigen Dinst, die er vns etwalang bissher fleissiglich gethan vnd hinfurder wol thun kan, soll vnd mag, darvmb von besunder gunst vnnd genadt, auch deswegen, Das er sich die Zeyt seins lebens zw vns vnnd vnser herschafft verpflichtet vnd gethan hat, zwentzig gulden reinisch an ganckhafter Muntze aufs vnser Camer alle Jar, die weyll er lebt, Jerlich auff michaelis vnd ytzt auff Sant Michels tag schirftkunftig Damit anzwfahen, eynzunehmen vnd auffzuboren, dar zu Clayder, so offit wir gewonlich hoffclaydung thun, In mafs, wie die andern vnfern eynspennigen knechten geben, vnd In sunft, wie dyeselden zwhalten gnediglich zugefagt vnd verschryben haben, zwfagen vnd vorschreyben Im solch zwantzig rh. gulden vnd Claidung, wie obftet, In vnd mit crafft ditzs briues. Dafür er also, die weyll er seins leybes vormuglich, vnser vnd der Herschafft wilschutz seyn, dienen vnd sich zw vnfern hendelen Nach vnserm gefallen Mit reyten brauchen lassen. Er soll vns auch gefchofs, wie er pflegt zu thun vnnd bissher gescheen, machen, Desgleichen schifspferde seynem vermogen zwrichten, vnnd daruber nicht weytter zwmachen verbunden, Sunder vns vnd vnser Herschafft getrew vnd gewertig sein, vnfern frommen vnd bestes wissen vnd werben, vnd schaden warnen: Auch gleichwill, so er zw dynen vnuormuglich wurt, der Herschafft vorwant vnd In verpflichtung bleyben, wie er vns des eydt vnd gelubdt gethan hat. Wir haben Im auch aufs fundern genaden vnd auff das er sich dester bas bey vns vnd vnser Herschafft enthalten moge, zugefagt eyn angefell auff zweyhundert gulden rh. an Lehnen vnd guttern, die vns vnd vnser Herschafft heimfallen werden vnd vor dato vnuorsagt sein, zuuoren schreiben, mit solchem bescheidt, ob das angefell Dreyffsig oder virzigk gulden vngeuerlich besser dan IIc. gulden vnd nicht mehr oder hoer wert were, Das soll dannocht ane gefehr seyn vnd Im bleyben vnd vngehindert. Furder haben wir Im gnediglich zwgefagt vnd zwfagen Im gegenwertiglich In vnd mit Crafft ditzs briues, Das wir Im, wan er